



DURCHBLICK

Magazin für unsere Freunde und Förderer • Sommer 2016

Fokus: Kinderrechte sichern

childaid
network 

www.childaid.net

Liebe Leserinnen und Leser,



neben meiner Familie ist das Nepalprojekt für die Kinder von Bhandar ein Herzensthema meines Lebens. Viele Jahre lang habe ich mit Dr. Walter Limberg und seiner Frau Edith Hellmeyer das Programm betreut, Spender mobilisiert und vieles organisiert. Die Not der Kinder, aber auch die Erfolge haben unser Team angetrieben. Voller Freude können wir feststellen, dass im Ergebnis fast alle Kinder in Bhandar zur Schule gehen. Dass die Erdbeben vor gut einem Jahr diesen Erfolg gefährden, hat mich im Kern getroffen und kaum mehr schlafen lassen.

Das Team von Childaid Network hat mich gebeten, dieses Editorial zu verfassen. Nur zögerlich habe ich akzeptiert, ich stehe ungern im Vordergrund. Doch gerne möchte ich Danke sagen: zunächst allen Mitstreitern und Förderern unseres Nepalprojektes, dann allen, die im letzten Jahr wiederholt oder neu ihre Solidarität für die Kinder in Bhandar bewiesen haben. Und schließlich dem Team von Childaid Network, das die Verantwortung für unser Projekt so übernommen hat, dass ich wieder ruhig schlafen kann.

Nepal ist ein schwieriges Terrain. Das gilt nicht nur physisch aufgrund der mangelnden Infrastruktur in den Bergen. Auch Misswirtschaft, Streitigkeiten zwischen unterschiedlichen Gruppen und fehlende administrative Strukturen erschweren gute Projektarbeit. Dass der Wiederaufbau in Nepal so langsam vorangeht, ist deswegen nicht überraschend. Doch mit viel Enthusiasmus, Zähigkeit und Klugheit betreibt das Team von Childaid Network den Neubau und die Weiterentwicklung der Projektstrukturen. Lesen Sie mehr dazu in diesem "Durchblick".

Das Team von Dr. Limberg war immer bestrebt, nachhaltige Verbesserungen für das Leben bedürftiger Kinder zu bewirken. Diese Philosophie leitet auch Childaid Network. In diesem Heft finden Sie viele weitere Beispiele für konkrete Umsetzungen: die Partnerschaft mit NETZ zur Verbesserung von staatlichen Schulen in Bangladesch, die Kinderrechtsarbeit im westlichen Assam und die Arbeit für Straßenkinder in Guwahati. Viel Freude beim Blättern und Lesen!

Christa Jacobs

Gründungsmitglied von Kinder von Bhandar



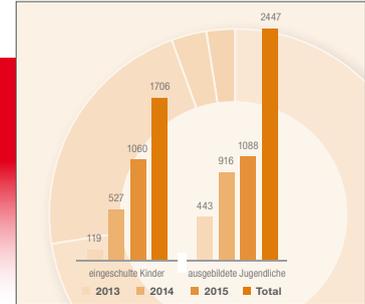
Die kleinen Schülerinnen in Amguri gehen gerne zur Schule. Mehr als 150 Schülerinnen aus den Flüchtlingscamps leben dort auch im Internat – und zeigen beachtliche Fortschritte. (Assam, März 2016)



4-5 NEUE HOFFNUNG
Nachrichten • Aktuelles



6-7 PARTNERSCHAFT FÜR BANGLADESCH
Projekte im Fokus



8-9 ZAHLEN 2015
Einblick



10-11 KINDERRECHTE
Vor Ort



12-13 FREIWILLIGER EINSATZ
Porträt



14-15 SONNENSTRAHL KINDERFONDS
(Mit) Helfen

Childaid Network
Höhenblick 3 • 61462 Königstein
Tel.: +49 6174 2597939
Fax: +49 6174 2597940
www.childaid.net • info@childaid.net



Spendenkonto
Commerzbank Frankfurt
BLZ: 500 400 00 • Konto: 375 505 500
IBAN: DE96500400000375505500
BIC: COBADEFFXXX
DZ Bank Frankfurt
BLZ 500 604 00 • Konto: 70 80 90
IBAN: DE08500604000000708090
BIC: GENODEFFXXX

Durchblick
Magazin für unsere Freunde und Förderer, 8. Ausgabe Sommer 2016
V.i.S.d.P. Dr. Martin Kasper
Redaktion: Claudia Passow, Elise Laatz
Design: Michaela Kreißl

Rechte der Fotos bei Childaid Network, (wenn nicht anders vermerkt)

AUS UNSEREN PROJEKTEN

NEUE HOFFNUNG FÜR ...

Bhandar, Nepal, April 2016

...Kinder in Bhandar – Das Kinderhaus entsteht neu

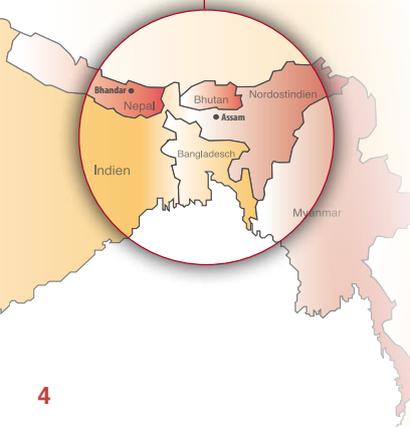
Die Erdbeben vom 25. April und 12. Mai haben in unserer Projektregion Bhandar fast alle Gebäude zerstört oder stark beschädigt. Auch das Kinderhaus in Bhandar, Heim für 20 Waisen und Pflegekinder, konnte nicht mehr benutzt werden. Alle drei Gebäude hatten starke Schäden davongetragen. Sofort wurden Behelfsunterkünfte errichtet, doch diese sind eng, kalt und klamm. Schnell sollte deswegen die Reparatur erfolgen.

Doch als nach der Verkündung der neuen Verfassung Anfang September ein Bürgerkrieg ausbrach und die Grenzen nach Indien blockiert wurden, kam das öffentliche Leben in Nepal zum Erliegen. Im Dezember kostete ein Liter Diesel 5 €, Baumaterial war gar nicht verfügbar. Unsere Kinder mussten im kalten Winter weiter in den Hütten ausharren und sich am Gebirgsbach waschen.



1 Beim Wiederaufbau des Kinderhauses packen alle mit an. (Foto: Daliah Immel, April 2016)

Doch nun ist es fast geschafft: Das neue Kinderhaus mit modernen sanitären Einrichtungen, solar beheizt, einer kleinen Waschküche und soliden, geräumigen Wohngebäuden ist bald fertig. Vor Beginn der Regenzeit soll der letzte Stein in dem nun erdbebensicheren Bau verputzt werden.



Aus unserem Team

Jahresbericht 2015



Schon im Januar war unser Jahresabschluss fertig, die Wirtschaftsprüfer erteilten uns das uneingeschränkte Zertifikat einige Wochen später. Daraus erstellte ein fleißiges Team in intensiver Arbeit einen 48-seitigen bebilderten Jahresbericht für 2015 – mit vielen Berichten aus den Projekten, Zahlen und Informationen zu Team und Aktivitäten. Wer ein Exemplar von uns erhalten möchte, der schreibe an: vorstand@childaid.net oder lade es von der Webpage: www.childaid.net.



2 Sarala hat Spaß in ihrer Ausbildung zur Schneiderin. (Amguri, März 2016)

Assam, Oktober 2015

...Berufsbildung in Amguri – Grundstein für Ausbildungszentrum

Einige tausend Schülerinnen und Schüler besuchen unsere Barfußschulen im westlichen Assam. Die ersten 50 Santhals haben nun ihre mittlere Reife dort bestanden und bekommen die Chance, sich auf einen Abschluss vorzubereiten, der unserem Abitur entspricht – eine kleine Revolution in einer Volksgruppe, aus der sich fast keine Akademiker rekrutieren.

Doch nicht alle Santhals wollen studieren. Direkt neben der Schule betreiben wir schon seit fünf Jahren eine kleine Berufsschule in einfachen Hütten, dort können Ausbildungen im Schneiden, Weben und als Kraftfahrer gemacht werden. Fast 1.000 junge Menschen haben dort ihren Abschluss erzielt, die meisten verdienen seitdem ein regelmäßiges Einkommen – auch dies eine kleine Revolution.

Nun gehen wir den nächsten Schritt: Mit Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, das uns einen Zuschuss von 270.000€ gewährt, bauen wir ein Berufsbildungszentrum, in dem jährlich zusätzlich 600 bis 700 junge Menschen qualifiziert werden können – z. B. als Automechaniker, Solartechniker oder Bäcker. Der Grundstein ist schon gelegt.

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

Mit unserem neuen starken Partner NETZ e.V. verbessern wir Grundbildung in Bangladesch
von Elise Laatz, Projektmanagerin Childaid Network und Anastasia Rau, Juniorreferentin Netz e.V.



Seit 25 Jahren arbeitet NETZ e.V. aus Wetzlar in der Entwicklungszusammenarbeit. Der gemeinnützige Verein fokussiert sich auf Grundbildung in Bangladesch. Dort gehen immer noch 2,6 Mio. Kinder zwischen sechs und zehn Jahren nicht zur Schule.

„NETZ leistet vorbildliche Arbeit für die Grundbildung von benachteiligten Kindern in dem am dichtesten besiedelten Land der Erde, nahe zu unseren Projekten im westlichen Assam. Wir haben uns in den letzten Jahren bei vielen Themen gegenseitig beraten und dabei viele Gemeinsamkeiten gefunden. Nun wollen wir unsere Partnerschaft weiter aufwerten“, erklärt Dr. Martin Kasper, ehrenamtlicher Vorstand von Childaid Network.

Gemeinsam für gute Schulen

Anlass ist ein neues Großprojekt, welches gemeinsam umgesetzt werden soll: 40.000 besonders bedürftige Jungen und Mädchen im ländlichen Nordbangladesch sollen eine gute Grundbildung bekommen. 100 staatliche Grundschulen werden dabei unterstützt, eine bessere Qualität und damit größeren Erfolg zu erreichen. Gefördert werden zudem 33 Gemeinschaftsschulen, die die Dorfbewohner selbst gebaut haben, und 60 neue Brückenschulen für Randgruppen in entlegenen Dörfern. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat eine Fördersumme in Höhe von 2 Mio. Euro zugesagt. Childaid Network wird sich mit Eigenmitteln sowie mit inhaltlicher Arbeit in das Projekt einbringen.

❶ Dank neuer Lehrmethoden lernen die Kinder der Grundschule in Sarkertari spielerisch. ❷ Kohinur Begum erfüllt ihre Aufgabe als Bildungssozialarbeiterin engagiert und kompetent. ❸ Die Schüler in Sarkertari erhalten durch das Programm qualitativ hochwertige Bildung. (Fotos: NETZ e.V.)

Schülerzentrierter Unterricht

Unser Ziel ist ehrgeizig, die Arbeit anspruchsvoll: Lehrer werden weitergebildet und lernen moderne Unterrichtsmethoden kennen. Sie sollen interaktiv, inklusiv und schülerzentriert unterrichten. Das ist wichtig, weil häufig nur frontal und mit Auswendiglernen gelehrt wird. Diese Arbeit wird eng mit den Schulmanagement-Komitees koordiniert, die sich aus Eltern, aktiven Gemeindemitgliedern und Dorfältesten rekrutieren und die Schulen begleiten.

Lehrer als Sozialarbeiter

Eine andere Innovation ist der Einsatz von sogenannten Bildungssozialarbeitern. In den staatlichen Schulen integrieren sie Kinder, die sonst nicht zur Schule gehen oder ausgeschlossen sind. Eine dieser Sozialarbeiterinnen ist Kohinur Begum: „In jeder Klasse arbeite ich mit einer kleinen Gruppe, meist in der Mittagspause und nach Unterrichtsende. Wenn Kinder nicht mehr zur Schule kommen, besuche ich ihre Familien. In Gesprächen versuche ich die Ursachen zu ergründen und ermutige die Eltern, ihre Kinder wieder zur Schule zu schicken. Dabei stehe ich in engem Kontakt mit den Schulmanagement-Komitees und dem Schulbeirat.“

Kooperation für bessere Projekte

Das neue Grundbildungsprojekt ermöglicht es NETZ e.V. und Childaid Network, die bereits bestehende Zusammenarbeit zu vertiefen und voneinander zu lernen. So wird die Arbeit für die Kinder noch wirkungsvoller.



SPARSAM · WIRKSAM · TRANSPARENT

Projektbeispiel Straßenkinder

von Michael Legeland, ehrenamtlicher Finanzvorstand Childaid Network

Zukunft für die Kinder in den Slums

Guwahati ist die einzige Millionenstadt Nordostindiens. Viele Menschen aus den armen, ländlichen Regionen ziehen dorthin in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Doch die meisten stranden in den Elendsquartieren der Stadt. Besonders Kinder und Jugendliche leiden. Tausende gehen nicht zur Schule.

2013 haben die F.A.Z.-Leser für diese Kinder gesammelt. Childaid Network versprach, mit diesen Spenden mindestens 3.000 Kinder von der Straße zu holen. Dieses Ziel wurde deutlich übertroffen. Insgesamt gehen nach unseren Brückenkursen nun ca. 1.700 der Straßenkinder in reguläre staatliche Schulen. Ca. 2.500 Jugendliche erlernen einen Beruf und haben nun ein eigenes Einkommen.

Pater Lukose, Gründer der Kinderrechtsorganisation Snehalaya, ist seit vielen Jahren auch offizieller Kinderbeauftragter der Stadt Guwahati. Unter seiner Leitung wurde ein großes Netzwerk aus 80 Organisationen mobilisiert. Diese halfen dabei, 40 von uns geförderte Nachbarschaftszentren zu begleiten und zu unterstützen.

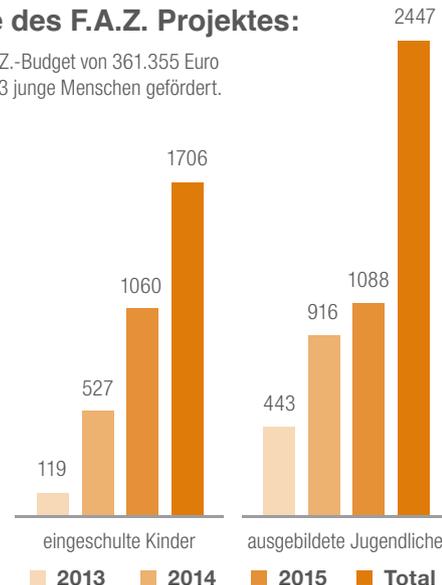
Etwa sechs Monate lang werden die Kinder dort auf die Einschulung vorbereitet. Parallel besuchen Sozialarbeiter die Familien in den Slums, beraten und helfen. Ziel ist es, die Kinder zur Schule statt zur Arbeit zu schicken. Kostenlose Gesundheitschecks und medizinische Versorgung

sind Anreize, in die Zentren zu kommen. Childaid Network finanziert Schulmaterialien, Lehrer- und Sozialarbeitergehälter, Management und Fortbildungen.

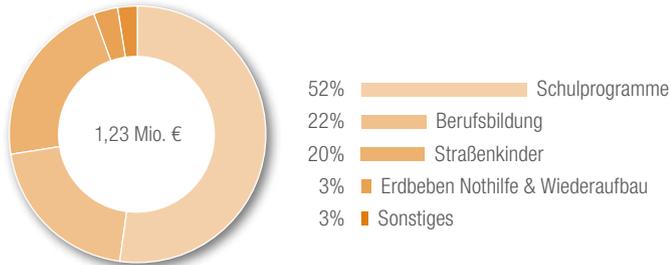
Unser Beispiel zeigt, dass mit sinnvollen Konzepten, guten Partnern und Engagement von Vielen nachhaltige Veränderung möglich ist.

Erfolge des F.A.Z. Projektes:

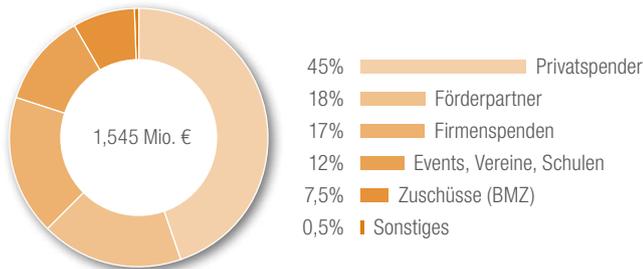
Mit dem F.A.Z.-Budget von 361.355 Euro wurden 4.153 junge Menschen gefördert.



Projektmittel 2015



Mittelherkunft 2015



Highlights 2015

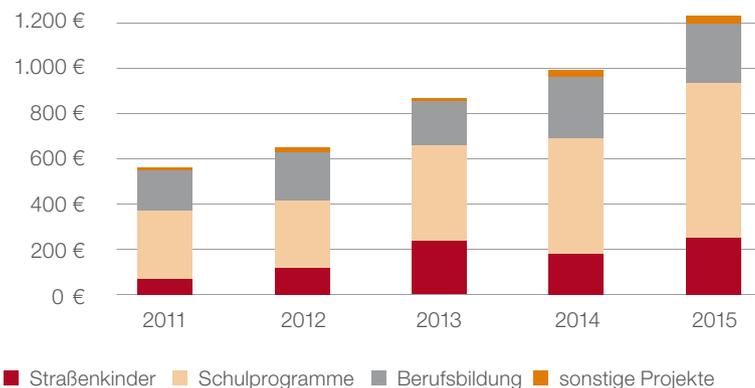
- Erstmals über 1,5 Mio. € ideelle Einnahmen
- Erstmals über 1,2 Mio. € Investitionen in Projekte
- Kumuliert schon mehr als 5 Mio. € Projektmittel investiert
- Kosten für Verwaltung und Spenderbetreuung etwa 6%
- Projektbesuche 2015 von 30 Reisenden
- 12 Freiwillige bei Einsätzen in Projektregionen
- 150 Freiwillige haben sich für Childaid Network in Deutschland engagiert
- 7 Firmen spendeten uns Sachleistungen zur Reduzierung unserer Kosten

Seit zehn Jahren arbeiten die Kinderrechtsorganisation Snehalya in Guwahati und ich persönlich mit Childaid Network eng zusammen. Mehr noch als die finanzielle Hilfe hat uns die persönliche Begleitung und Ermutigung durch das Childaid-Team geholfen, großartige Veränderungen für tausende Straßenkinder zu erzielen.



Lukose Cheruvale SdB
Direktor Snehalya,
Guwahati, Assam

Entwicklung Leistungsaufwand nach Projektkategorien (TEUR)





25 €
reichen uns, um ein
Flüchtlingskind ein
Jahr zur Schule zu
schicken

KINDERRECHTE SICHERN

Neuer Partner von Childaid Network in Assam: Nedan, Advokaten für Kinder

Von Robert Ewers, Projektmanager



Seit Jahrzehnten ist das westliche Assam geprägt von gewaltsamen Konflikten. Als Folge gibt es in den Urwäldern bei Kokrajhar nun fast 900 illegale Siedlungen mit Flüchtlingen, meistens bewohnt von Santhals, einer verfolgten Minderheit. Zehntausende Kinder wurden in den Camps seit 1996 geboren. Die Regierung kümmert sich nicht. Es herrscht Armut und Hoffnungslosigkeit. Am stärksten leiden Frauen und Kinder.

Schulen für alle Kinder

Der indische Education Act gibt auch diesen Kindern ein Recht auf kostenlose staatliche Grundschulbildung. Doch es gibt keine Schulen in den Siedlungen. Deswegen betreibt Childaid Network mit seinen Partnern dort seit vielen Jahren Brückenkurse und Barfußschulen, die den Kindern einen ersten Zugang zu Grundbildung ermöglichen. Das kann aber keine Dauerlösung sein. Die Menschen müssen ermutigt werden, ihre Rechte vom Staat einzufordern. Wer hilft ihnen dabei?

2015 hat sich Childaid Network im westlichen Assam hierfür mit Nedan verbündet. Nedan ist eine lokale Organisation, die sich für die Rechte der Minderheiten engagiert. Die Mitarbeiter gehen in die Flüchtlingscamps und dokumentieren Bedürfnisse und unrechtmäßige Zustände. Ihre Sozialarbeiter klären die Menschen über ihre Rechte auf und befähigen sie, Anträge zu schreiben oder Petitionen zu entwickeln. Und sie haben Advokaten, die selber in den Regierungsbüros ein- und ausgehen und gezielt Veränderungen anstoßen.

An oberster Stelle der Forderungen steht der Zugang zu Bildung und die Einrichtung von Schulen. In den letzten drei Jahren ist es Nedan gelungen, die Genehmigung neuer Regierungsschulen für 20 Dörfer zu erwirken. Zusätzlich werden hunderte Kinder jährlich in andere Schulen eingegliedert, andere außer der Reihe zu Prüfungen zugelassen. Die Umsetzung ist ein mühevoller Prozess mit vielen Hindernissen, den wir mit Expertise und Mitteln unterstützen.

Kinder vor Gewalt und Ausbeutung schützen

Die rechtlose und erbärmliche Lebenssituation der Menschen in den Siedlungen wird häufig von Kriminellen ausgenutzt. Sie überreden die Eltern, ihnen die Mädchen zu verkaufen oder verschleppen die Jugendlichen in Zwangsarbeit. Nedan bekämpft solche Praktiken.

Dazu dienen u. a. Jugendzentren, in denen die jungen Leute miteinander Schönes erleben können, aber auch ihre Rechte kennenlernen und Selbstbewusstsein entwickeln. Im Kokrajhar Distrikt gibt es bereits 25 dieser Clubs, die etwa 15.000 Jugendliche erreichen. Childaid Network hat die Finanzierung hierfür zugesagt. Den Jugendlichen wird dort beim Lernen geholfen. Sie organisieren zusammen Sport- oder Theaterveranstaltungen. Manchmal gelingt es, Politiker einzuladen und mit ihnen zu diskutieren. Das hilft bei der Entwicklung eines demokratischen Bewusstseins.

Hunderte Mädchen hat Nedan aus Sklaverei und Prostitution gerettet, 40 von ihnen leben nun in einem Internat in

Kokrajhar. Dort werden sie gut versorgt, können zur Schule gehen oder einen Beruf erlernen. Gute therapeutische Begleitung hilft ihnen, ihre Traumata zu verarbeiten und positiver in die Zukunft zu schauen. Es liegt uns eine Förderanfrage vor, auch dieses Zentrum zu unterstützen.

Stärkung der Zivilgesellschaft

Unser Ziel ist es, die Zivilgesellschaft zu stärken. Wir wollen, dass die Menschen ihre Zukunft selber in die Hand nehmen. Dafür ist Nedan ein sehr guter Partner. Nedan hilft den ausgegrenzten und ausgebeuteten Gruppen, mehr über ihre Rechte zu lernen und ermutigt sie, schrittweise selber aktiv zu werden. Insbesondere wirkt Nedan darauf hin, dass der Staat endlich seiner Verpflichtung zum Betrieb von Schulen nachkommt und die Banden stoppt, die Kinder entführen. Alle 65 Schulen von Childaid Network sollen schrittweise in die Verantwortung des Staates überführt werden. Zunehmend sind unsere Partner in den politischen Gremien aktiv, um auf Missstände hinzuweisen und die Ausbeutung von Kindern wirksam zu bekämpfen. Dabei hilft Ihre Spende.



❶ Im Dorf Shikarpur in Assam versammeln sich Jungen und Mädchen zu einer Kinderrechtsveranstaltung. ❷ Die Darstellung und Verarbeitung schwerer Themen gelingt bei NEDAN u. a. zeichnerisch. ❸ Diese jungen Frauen wurden aus Zwangsprostitution, Sklaverei oder Kinderarbeit befreit. Jetzt finden sie ein Zuhause im Internat in Kokrajhar. (alle Aufnahmen im März 2016)

DAS WICHTIGSTE, WAS ICH FÜR DIE KINDER TUN KONNTE, WAR IHNEN ZU ZEIGEN, WIE VIEL SIE WERT SIND

Maureen Salamon war 2015 sieben Monate als Freiwillige im Snehalaya Heim ILA. Die Sehnsucht nach „ihren kleinen Brüdern“ führte sie im März 2016 zurück.



Seit 2012 bin ich Mitglied des KarmaRiders e.V., gegründet von fünf Duisburgern, die schon 2008 mit ihren Fahrrädern eine abenteuerliche Tour zu den Projekten von Childaid Network nach Nordostindien unternommen hatten. Nach meinem Abitur wollte ich nicht direkt zur Uni, sondern selbst erleben, wovon die KarmaRiders erzählten

und wofür sie immer noch sammeln. Ich wollte die Kinder-Projekte in Guwahati kennenlernen und mithelfen.

Jedes Kind verdient die Chance auf ein gutes Leben

Rund 30 Jungs zwischen vier und zwölf Jahren erwarteten mich im September 2015, als ich im Snehalaya-Heim ILA ankam. Meine Hauptaufgabe war die Gestaltung der Freizeit und der Feste für die Kinder.

Sieben Monate lang habe ich fast jeden Tag mit den Kindern verbracht. Sie sind mir dabei alle sehr ans Herz gewachsen. Mit meinen Erlebnissen und Erfahrungen könnte ich ein Buch füllen. Besonders die guten Begegnungen bleiben im Gedächtnis: Das Spielen und das Toben mit den Jungen und ihr Lachen, wenn sie versuchten, mir eine ihrer vielen Sprachen oder einen Tanz beizubringen.

Die Förderung von Childaid Network ist wichtig – und sie kommt an

Viele Kinder im Heim sind Waisen. Andere wurden von ihren Eltern als Arbeitssklaven verkauft. Manche haben noch Eltern, aber diese können sich nicht um sie kümmern, z.B. weil sie krank oder verwirrt sind. Diese Kinder brauchen wirklich Hilfe. In meinen Augen ist es das Wichtigste, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken. Wenn sie entdecken, dass sie Talente haben, wenn sie erleben, dass jemand sie liebt, wenn sie jemanden haben, der an sie glaubt, dann können sie sich gut entwickeln. Deswegen ist die Arbeit von Childaid Network und den Menschen hier vor Ort so wichtig. Zusammen mit den KarmaRiders werde ich diese Arbeit gerne weiterhin unterstützen.

Baido – große Schwester

Das größte Geschenk für mich ist, dass die Kinder mich auch bei meinem zweiten Besuch während der Semesterferien immer noch Baido nennen, "große Schwester". Sie sind meine Bhaiti, meine kleinen Brüder, geworden. Und das werden sie bleiben, denn auch in Zukunft werde ich sie regelmäßig besuchen und ihre Entwicklung verfolgen, unterstützen und begleiten. Snehalaya ist eine Familie und ich bin glücklich, dass ich in diese Familie aufgenommen wurde.



1



2



3

1 – 3 Maureen mit "ihren Jungs" in Guwahati. (Frühjahr 2015)

Maureen erzählt:

Aus der Kinderarbeit gerettet

Ich möchte von Akash berichten, einem Jungen aus dem Heim ILA. Er ist mir besonders ans Herz gewachsen. Akash ist ein Hindi-Wort und heißt Himmel. Einen Nachnamen hat Akash nicht. Er ist Vollwaise. 2014 wurde er aus Zwangsarbeit in einer Teeplantage befreit, bevor er ins Snehalaya-Heim kam. Er weiß nicht, wie alt er ist und wie lange er dort schon arbeiten musste.

Akash taut auf

Kein Wunder, dass er zurückhaltender war als die anderen Jungs. Während diese versuchten, mir Hindi beizubringen, saß er abseits und beobachtete. Es hat gedauert, bis er mich akzeptiert hat. Durch das Fußball- und Cricket-Spielen wurden wir schließlich Freunde. Während meiner Monate im Heim veränderte er sich sehr: Er wurde selbstbewusster und lächelte häufiger. Obwohl es ihm schwerfiel, bemühte er sich eifrig in der Schule.

Zukunft für Akash

Ein Jahr später begrüßte er mich strahlend mit seinem ansteckenden Lächeln. Als einer der Älteren hat er nun seinen Platz in der Snehalaya-Familie gefunden. Wenn die Kleineren Probleme haben, gehen sie gerne zu ihm. Er lernt fleißig und liebt es, zu tanzen und Fußball zu spielen. Sein Traum ist es, Torwart für das Fußballteam von Chennai zu werden. Ich wünsche ihm und allen anderen Kindern, dass ihre Träume sich erfüllen und sie viel Glück im weiteren Leben haben.



ZU STIFTEN MACHT FREUDE

Jürgen Reiss-de Groote ist Gründer und ehrenamtlicher Stiftungsvorstand der Münchener Sonnenstrahl Kinderfonds Stiftung. Seit Ende 2000 investiert er seine Stiftungserträge und seine Zeit in ausgewählte Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche.



Sie haben sich dazu entschlossen, mit Childaid Network eine Partnerschaft für zunächst fünf Jahre einzugehen. Was hat Sie dazu bewogen?

Jürgen Reiss-de Groote: Wir legen sehr großen Wert darauf, nur mit Organisationen zusammenzuarbeiten, die in Arbeitsökonomie und Zuverlässigkeit eine Gewähr dafür bieten, dass die Mittel optimal eingesetzt werden und auch genau dort, wofür sie bestimmt sind.

Unsere Stiftung fördert z.B. seit 2006 in Gondapara, einem entlegenen Bergdorf in Westbengalen, Nordostindien, ein Schulprojekt, das ich regelmäßig besuche. Vergangenen Oktober bereiste ich gemeinsam mit Dr. Martin Kasper das westliche Assam und ich sah, neben einigen anderen Childaid Network Projekten, das Straßenkinder-Projekt „Child Friendly Guwahati“.

Ich war sehr angetan.

Was genau gefällt Ihnen?

Die Partner vor Ort, die Salesianer Don Boscos, sind top, sehr engagiert und rund um die Uhr für die Straßenkinder und ihre Familien im Einsatz. Sie schauen nicht auf die Uhr, sie tun, was zu tun ist. Dabei arbeiten sie sehr zielorientiert. Und durch die Unterstützung von Childaid Network multiplizierten sich die ersten Pilotprojekte extrem zügig.

Wir haben Boragaon besucht, die größte Mülldeponie der Stadt Guwahati, auf die das CFG-Nachbarschafts-Brückenschulprogramm gerade erst ausgeweitet worden war. Genau dafür geben wir nun unser Geld, 25.000 Euro pro Jahr, damit diesen Familien und Kindern, die hier an und von der Müllhalde leben müssen, geholfen werden kann. Wir schaffen gemeinsam durch Bildung einen Ausweg aus der Armut.

Werden Sie die Arbeit weiter begleiten?

Neben der finanziellen Unterstützung begleite ich die Arbeit auch ideell.

Sicher werde ich auch immer wieder persönlich nach Guwahati reisen, um vor Ort den Fortschritt zu überprüfen.

Was bleibt noch zu tun?

Trotz aller Fortschritte ist Indien immer noch das Land, in dem die meisten Kinder weltweit ohne Schulbildung und in großer Armut leben. Die abgenabelten Staaten des Nordostens sind davon besonders betroffen. Dort gibt es viel Spielraum für Childaid Network, die Sonnenstrahl Stiftung und alle mitfühlenden Menschen, die sich einbringen.

Was wünschen Sie sich?

Ich wünsche mir eine Zivilgesellschaft, in der jeder, der es ermöglichen kann, seinen Beitrag zur Beseitigung von Armut und Ausbeutung in der Welt leistet. Das Potenzial dazu ist reichlich vorhanden, wir müssen es nur nutzen.

📍 Pater Thadeus begegnet einem Straßenkind in Guwahati. (Foto: Jürgen Reiss-de Groote, Oktober 2015)

Wenn wir wollen, dass die Welt
besser wird, müssen wir jetzt
anfangen, uns um sie zu kümmern.

Dalai Lama



Kindern Zukunft schenken

Gemeinsam für Bildung
und Kinderrechte



Childaid Network – Unsere Organisation

Ehrenamtlicher Vorstand

- Dr. Martin Kasper
- Dr. Ute Nieschalk
- Michael Legeland

Ehrenamtlicher Stiftungsrat

- Dr. Brigitta Cladders
- Karl-Heinz Floether
- Hermann-Henrich Holtermann
- Jan-Berend Holzapfel
- Wolfgang Kirsch
- Dr. Thomas Kreuzer
- Bischof Adrianus van Luyn SDB
- Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Radermacher
- Cornelia Richter
- Michael Steeb

SPENDENKONTEN

Commerzbank Frankfurt

BLZ: 500 400 00 • **Konto:** 375 505 500

IBAN: DE 9650 0400 0003 7550 5500 • **BIC:** COBADEFFXXX

DZ Bank Frankfurt

BLZ: 500 604 00 • **Konto:** 70 80 90

IBAN: DE 0850 0604 0000 0070 8090 • **BIC:** GENODEFFXXX



Childaid Network

Höhenblick 3 • 61462 Königstein

Tel.: +49 6174 2597939 • Fax: +49 6174 2597940

www.childaid.net • info@childaid.net

Childaid Network ist eine rechtsfähige Stiftung. Sie ist vom Finanzamt Bad Homburg als gemeinnützig anerkannt und Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Die Abschlüsse werden von Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft.

